

TAFEL XVIII.

VON DEN STEINEN UND WURMSEGEN.

Cod. lat. 536, eine Sammelhandschrift, besteht aus drei, zu verschiedenen Zeiten des XI. und XII. Jahrhunderts geschriebenen Teilen. Der erste umfasst Blatt 1—89 und enthält neben des Honorius Augustodunus Schrift *De imagine mundi* Auszüge aus verschiedenen Werken und folgende vier deutschen Stücke: Blatt 82^v—83^v von den Steinen, Blatt 84^r einen Wurmsegen, Blatt 86^r—87^r von den Pflanzen, Blatt 89^v einen Diebssegen von einer Hand des XIII. Jahrhunderts. Ein Eintrag auf Blatt 1^r: *Iste liber pertinet ad sanctum Vitum quem fecit scribi venerabilis abbas Werinher* macht es möglich, Zeit und Ort der Niederschrift dieses ersten Teiles genauer zu bestimmen: Abt Werner war 1143—1147 Abt des dem hl. Veit geweihten Kartäuserklosters Prül bei Regensburg. Diese örtliche Bestimmung wird noch bestätigt durch einen weiteren Eintrag im dritten Teil der Handschrift, wo es auf Blatt 102^r heisst: *Liber sancti Viti. Pröle*. Von den Kartäusern erwarb den Kodex der Nürnberger Arzt und Humanist Hartmann Schedel, dessen Büchersammlung nach seinem Tode (1514) in den Besitz des bayerischen geheimen Rates Johann Jakob Fugger überging. Mit dessen Bibliothek kam die Handschrift 1571 in die damals erst kurze Zeit bestehende Hofbibliothek des Herzogs Albrecht V. von Bayern in München.

Der Wurmsegen wurde zuerst 1867 von Keinz veröffentlicht, die drei andern deutschen Stücke von Birlinger 1863.

Vgl. Birlinger in der *Germania* VIII 1863, S. 300—303. — Keinz in den Sitzungsberichten der k. b. Akademie der Wissenschaften, philosophisch-philologische Classe 1867 II, S. 16—18. — Müllenhoff-Scherer² Nr. XLVII, 2.

Minuskel des XII. Jahrhunderts. Etwas ungleichmässige und unruhige Schrift; Grösse, Stärke, Abstände und Richtung der Buchstaben wechseln, wenn auch nicht sehr erheblich, so doch merklich genug, um keinen ganz einheitlichen Eindruck zustande kommen zu lassen, obwohl auf Seite A durch das Ausfüllen der freien Zeilenenden mit roten Verzierungen ein geschlossenes Schriftbild angestrebt ist. Zu Beginn neuer Abschnitte, die meist mit Zeilenanfängen zusammenfallen, sind Majuskulbuchstaben mit leichter Verzierung in Rot verwendet. Die beiden Überschriften, B, Z. 6 und 24, sind mit Rot durchstrichen. Auf Seite A unten steht ein griechisches Alphabet, auf Seite B oben eine verbesserte Wiederholung desselben. Diese Art der Verbindung von Name, Form und Zahlenwert der Buchstaben ist wohl auf des Rhabanus Maurus Schrift *De inventionem linguarum* zurückzuführen; vgl. Migne, *Patrologia Latina* CXII, S. 1579. In der Mitte von Seite B findet sich eine schwarz und rote Zeichnung zweier heilkräftiger Oblaten für Kranke mit beigeschriebener Anweisung, die eine gegen Fieber und Fallsucht, die andere gegen Blutfluss.

Die Oberlängen von d, l, b (A, Z. 15) und h (A, Z. 5) haben vielfach oben einen schrägen Ansatzstrich. Von allen Formen findet sich noch das offene a, aber nur mehr übergeschrieben (A, Z. 19). An Buchstabenverbindungen begegnet st, das ohne Ausnahme durchgeführt ist, or (A, Z. 18), vs (A, Z. 12) und als jüngste de d. i. d mit hochgesetztem e (B, Z. 8); wegen e (B, Z. 26) vgl. Tafel XVII. Die gerade Form des d wird stark zurückgedrängt durch die runde, die hier meist in guter Bildung auftritt. g ist fast durchweg oben und unten geschlossen. m und n endigen mit einem meist eckig nach rechts aufwärts gezogenen

Abschlussstrich; des öfteren sind die Grundstriche ungleich lang und stehen nicht auf der Zeile (B, Z. 8; A, Z. 14). I in langer Form ist noch vorherrschend, doch begegnet s sowohl im Auslaut (B, Z. 12), wie auch schon im Anlaut (B, Z. 17, in der Zeichnung, rechts). Beim t durchschneidet bisweilen der Querstrich den Schaft dicht unterhalb der Spitze (A, Z. 11). Die Form des w ist ausgebildet, nur in Einzelfällen wird es durch v vertreten (A, Z. 12). z kommt in einer Grundform, der l-Form, vor, die aber einen Wechsel von einfachem (A, Z. 14) und doppeltem (A, Z. 5) Ansatzhaken zeigt; durch seine schräge Lage trägt es vor andern Buchstaben dazu bei, die Einheitlichkeit des Schriftbildes zu stören; vgl. Tafel XV, C.

In den Schreibungen sind mancherlei Schwankungen zu beobachten. Neben sch (A, Z. 8) tritt sk (B, Z. 8/9) und sc (A, Z. 17) auf. v und u vertreten sich gegenseitig (A, Z. 7 und 8); kommen w und u zusammen, so wird das u nicht geschrieben (B, Z. 9). I vertritt auch v (A, Z. 24) und wird manchmal durch ph (A, Z. 16) ersetzt. Vor t steht einfaches h statt ch. ð steht für uo und ou (A, Z. 2); daneben findet sich auch ù (A, Z. 5) und uo (B, Z. 8). An Abkürzungen, die in den lateinischen Stücken der vorliegenden Tafel weit zahlreicher sind, begegnen in den deutschen nur der wagrechte, etwas gewundene Strich als Zeichen der Auslassung verschiedener Buchstaben, z. B. r, m (A, Z. 5) und n (A, Z. 4). Akzente sind spärlich gesetzt und haben ausser B, Z. 10 stets die Dachform. Als Satzzeichen dient ausschliesslich der Punkt. Die Worttrennung ist nicht immer gut durchgeführt, ja mitunter (A, Z. 1) sehr schlecht.

Die vorliegende Tafel gibt Blatt 83^v und 84^r der Handschrift wieder.

A

[Der rot iochant. ist guot dem daz plut wirret. Er ist guot dem der in ein wurmegez lant vert.]
daz ungelunt ist. ob er in mitt imi hât.

Smaragdus der ist gröne. unte ist den sichen ögen göt.
ob in der siche trage. so er in offer anefihet. so er ie baz
sihet. vnte werdent imo luter. dar abe.

Saphirus der ist lazür uar. unte ist dem göt. der¹⁾ daz vel unte cinche in demo ögen hat.

Onichinus der ist göt puluerot. vvr den grint. def menschen. vnte uur die mafen. vnte uur die zaihere der ögen. Topazius ist göt. taz er chalt machet daz wallent wazzer. unte ist dem göt der in treit. vvr di firgift²⁾. def aitterf. vnte ist golt uar.

Crisolitus ist göt. vnte ist sihtfare³⁾. Iver in treit. der wirdet geminnet vone friuten⁴⁾ ioch vön vianten.

Berillus der ist vare lame div funna in daz wazzer leienet⁵⁾ ist göt Iver in treit def rede⁶⁾ ist lobefam in allen dingen in sihent⁷⁾ die tiphele. Sardonix ist prvni röt. ist göt den sihtfuhtegen. Sardiuf ist tunchil röt. scinit nahtel. ist göt der in treit uor di ualienfuht.

Crisoprasus ist purpur uar der in treit er ist zer uerl⁸⁾ rihfelich. sihet⁹⁾ in sin uihant. an im. er minnet in la ze stunte.

Ametistuf der ist tunchel uar were¹⁰⁾ denne purpurwarwe¹¹⁾ er machet. rurtranch¹²⁾ der in gepulueret. der in treit. der wirt geminnet uon den edelen uowen. unte wirdet ferfmahet von den diuwen.

alfa . beta . gamma . delta . c . fimma . zeta . eta . theta . iota . kappa .

A . a . H . b . Γ . g . Δ . d . E . S . Z . H . Θ . I . K .
l . a . u . t . a . m . i . n . i . x . i . o . p . c . o . l . o . f . i . m . m . a .
1 . 2 . 3 . 4 . 5 . 6 . 7 . 8 . 9 . 10 . 11 . 12 . 13 . 14 . 15 . 16 . 17 . 18 . 19 . 20 . 21

¹⁾ e aus a verbessert. — ²⁾ Birlinger liest verbessert lergift. — ³⁾ Fälschlich für sihtfare. — ⁴⁾ Fälschlich für friuten. — ⁵⁾ Birlinger verbessert leienet. — ⁶⁾ Gellossen. — ⁷⁾ Birlinger liest sihent. — ⁸⁾ Birlinger liest uerl. — ⁹⁾ h nachträglich zwischen den Zeilen eingefügt. — ¹⁰⁾ Birlinger liest mere. — ¹¹⁾ Birlinger liest purpurwarwe. — ¹²⁾ Fälschlich statt rurtranch. — ¹³⁾ Darnach Rasur, auf der noch eine l ziemlich undeutlich erkennbar ist. — ¹⁴⁾ Der erste Strich des v abgeschweuert. — ¹⁵⁾ Das v fast ganz abgeschweuert. — ¹⁶⁾ Darüber verschiedene Federproben. — ¹⁷⁾ Vertritt den jeweils einzusetzenden Namen des Kranken. — ¹⁸⁾ Darnach ist wohl vicibus zu ergänzen. — ¹⁹⁾ e aus l verbessert. — ²⁰⁾ Diese drei Kürzungen sind nicht zuverlässig aufzulösen; die letzte ist nicht mit Sicherheit zu lesen. — ²¹⁾ Das zweite a übergeschrieben und gellossen. — ²²⁾ Das v durch späteres Nachfahren undeutlich. — ²³⁾ r nachträglich zwischen den Zeilen eingefügt. — ²⁴⁾ Die kleinen Striche über und unter dem o scheinen die Worttrennung anzeigen zu sollen.

B

alfa . beta . gamma .¹⁴⁾ delta . c . fimma . zeta . eta . theta . iota . kappa .

A . a . H . b . Γ . g . Δ . d . E . S . Z . H . Θ . I . K .
1 . 2 . 3 . 4 . 5 . 6 . 7 . 8 . 9 . 10 . 11 . 12 . 13 . 14 . 15 . 16 . 17 . 18 . 19 . 20 . 21

l . a . u . t . a . m . i . n . i . x . i . o . p . c . o . l . o . f . i . m . m . a .

L . M . N . Z . X . O . Π . Q . P . E . T¹⁵⁾ Y .

xxx . xl . l . lx . Φ Φ¹⁶⁾ ϖ¹⁷⁾ ω¹⁸⁾ .

. b . xdcc . ydccc . zdcccc . Contra uermef .

lob lage in dem mitte . er rief ze crifte . er chot . du gnadige
crift . du der in demo himile bist . du buoze demo mennif-
ken def wrmif . N .¹⁷⁾ Durch die iobef bete . di er zuo dir tete .
do er in demo mitte lág . do er in demo mitte riéf . zuo
demo heiligin crift . der wrm ist tót . tót ist der wrm .

Kyrieleyson . Christeleyson . kyrieleyson . Pater . noster . tribus uicibus .

oratio dominica . Actiones nostras quas domine . amen .

Oblate links:
Contra febres in oblata .
scribe tribus¹⁸⁾ te christus . iohes .¹⁹⁾
Er . pon . lo²⁰⁾
contra caducum
morbum . Exurge
qui dormis . ex-
furge a mortu-
is . et illumi-
nabit te
christus .

Quor geschrieben:

christus natus est . + Contra
christus mortuus est . + Iohes
christus resurrexit + scribe

in iolio porri
da infirmo
ad comen-
dendum
tres dies

Oblate rechts, äussere Einfassung:

contra fluxum languinis
in tribus oblati scribe da
infirmitate . comedere .

Oblate rechts:

Dixit sancta ueronica + intra te . Si tetigero + Em-
bram . uestimenti + eius salua²¹⁾ ero . post . ab . solutionem . +
Alia . & . o .
in nomine
patris & filii . &
spiritus sancti . in -
firmitate
mea .

Anno . dominicae . incarnationis . nongentesimo . l . v . Bellum actum est in augustana .
ciuitate . Odalrico episcopo . Otto imperator . Rex paganorum Bulz²²⁾

DE JOB . Scriptum²³⁾ est autem eum resurrexisse cum his quos dominus iusci-

tauit . Hic interpretatur de syriaco²⁴⁾ libro . quia iob habitauerat .

in terra quidem aethiopia in finibus idumeae . & arabiae . & erat ei

nomen iobab . & accepta uxore arabissa . genuit filium nomine

[ennon .]

